

STAND: 28.03.2022



REALSCHULE  
**KOLLNAU**

## INFORMATIONEN ZUR SCHULFREMDENPRÜFUNG AN REALSCHULEN 2022

REALSCHULE KOLLNAU  
KOLLNAUER STR. 23, 79183 WALDKIRCHK  
POSTSTELLE@04119787.SCHULE.BWL.DE  
FON: 07681-474589-0 FAX: 07681-474589-19

1	Inhaltsverzeichnis .....	2
2	Vorwort .....	3
3	Terminplan .....	4
4	Ablaufschema Schulfremdenprüfung .....	5
4.1	Übersicht über die schriftlichen und mündlichen Prüfungen: .....	5
5	Schriftliche Prüfung – Inhalte und Organisation .....	6
5.1	Allgemeiner Hinweis .....	6
5.2	Mathematik .....	6
5.3	Pflichtfremdsprache Englisch .....	7
5.4	Deutsch .....	8
5.5	Wahlpflichtfach: Alltagskultur, Ernährung und Soziales .....	9
5.6	Wahlpflichtfach: Technik .....	10
5.7	Wahlpflichtfach: Französisch .....	11
5.8	Mitführen von Handys und ähnlichem .....	12
6	Mündliche Prüfungen .....	13
6.1	Inhalte und Organisation .....	13
6.2	Deutsch .....	13
6.3	Mathematik .....	14
6.4	Pflichtfremdsprache, Kommunikationsprüfung (Pflicht!) .....	17
6.5	Naturwissenschaftlicher Bereich .....	21
6.6	Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich .....	22
7	Prüfungsordnung .....	25
7.1	Auszug aus der aktuellen Prüfungsordnung .....	25
8	Notizen .....	26
9	Notizen .....	27

Herzlich Willkommen an der Realschule Kollnau. Sie haben sich auf den Weg gemacht, bei uns an der Schule die Schulfremdenprüfung abzulegen, um den mittleren Bildungsabschluss zu erreichen. Dazu wünschen wir Ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen. Bei sämtlichen Fragen, die im Zusammenhang mit Ihrer Prüfung sind, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Die vorliegende Informationsmappe soll Ihnen helfen, sich während der Prüfungsvorbereitung zurechtzufinden und wichtige Termine, Inhalte und Themen zusammengefasst bereitzustellen. Sie kann jedoch in keiner Weise die selbstständige und eigenverantwortliche Information ersetzen. Bitte nutzen Sie daher alle weiteren offiziellen Informationsangebote vom Kultusministerium oder dem Staatlichen Schulamt. Insbesondere verweisen wir auf die Realschulabschlussprüfungsordnung (§15-§20) in der jeweils gültigen Form. Diese kann unter <https://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=RealSchulPrV+BW&psml=bsbawueprod.psml&max=true&aiz=true> eingesehen werden.

Weitergehende Informationen finden Sie auch in der Broschüre „Abschlussprüfungen“ des Kultusministeriums. Dieses erreichen Sie über den nachfolgenden Link: [https://km-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents\\_E1831658799/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Publikationen%202019/20191105\\_Handreichung\\_Abschlusspruefungen.pdf](https://km-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents_E1831658799/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Publikationen%202019/20191105_Handreichung_Abschlusspruefungen.pdf) oder über <https://www.km-bw.de> → Service → Publikationen → Realschule → Realschule – neue Abschlussprüfung

Sollten Sie Unklarheiten, Fehler oder fehlende Informationen in dieser Broschüre entdecken, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung.

Eckart Pfatteicher  
Schulleiter

Thomas Lamp  
stellv. Schulleiter

### 3 TERMINPLAN

Wann	Wer	Was	Bemerkungen
<b>01. 03.2022</b>	Staatliches Schulamt Freiburg	Anmeldung zur Schulfremdenprüfung Zulassung Versand Vorbereitungstexte	
<b>bis 18.03.2022</b>	Realschule Kollnau	Information an die Prüflinge über Zulassung Einladung zum ersten Informationstreffen	
<b>Montag, 28.03.2022, 14:30 Uhr</b>	Realschule Kollnau	Informationstreffen für die Teilnehmer der SFP RS Besprechung der Prüfungsmodalitäten	Ausgabe der Info-Broschüre
<b>bis 09.05.2022</b>	Stammschule	Information der Schüler über die Prüfungsordnung, insbesondere §6 Nichtteilnahme, Rücktritt und §8 Täuschungshandlungen, Ordnungsverstöße	Informationen in der Infoveranstaltung am 28.03.2022
<b>Dienstag, 17.05.2022, 08:00 – 12:30 Uhr</b>	Realschule Kollnau	Schriftliche Abschlussprüfung Deutsch	Nachtermin: 21.06.2022
<b>Donnerstag, 19.05.2022, 08:00 – 12:20 Uhr</b>	Realschule Kollnau	Schriftliche Abschlussprüfung Mathematik	Nachtermin: 22.06.2022
<b>Dienstag, 24.05.2022, 08:00 – 11:05 Uhr</b>	Realschule Kollnau	Schriftliche Abschlussprüfung Englisch	Nachtermin: 23.06.2022
<b>Dienstag, 31.05.2022, 08:00 – 09:45/10:05 Uhr</b>	Realschule Kollnau	Schriftliche Abschlussprüfung Wahlpflichtfach (Technik, AES, Französisch)	Nachtermin: 24.06.2022
<b>Montag, 27.06.2022, 09:35 Uhr</b>	Realschule Kollnau	Bekanntgabe der schriftlichen Prüfungsleistung Beratung zur mündlichen Prüfungsteilnahme	
<b>Mittwoch, 29.06.2022 bis 12:00 Uhr</b>	Realschule Kollnau	Abgabe der Meldebögen zur Teilnahme an der mündlichen Prüfung Abgabe der Schwerpunktthemen Abgabe des Themas für die Kommunikations-Prüfung	
<b>Freitag, 01.07.2022, ab 12:00 Uhr</b>	Realschule Kollnau	Aushang Prüfungsplan	
<b>04./05.07.2022</b>	Realschule Kollnau	Mündliche Prüfungen und Kommunikations-Prüfung	
<b>15.07.2022, 11:30 Uhr</b>	Realschule Kollnau	Bekanntgabe Prüfungsergebnis, Ausgabe Abschlusszeugnis	

## 4 ABLAUSCHEMA SCHULFREMDENPRÜFUNG

### 4.1 ÜBERSICHT ÜBER DIE SCHRIFTLICHEN UND MÜNDLICHEN PRÜFUNGEN:

	Englisch	Deutsch	Mathematik	Wahl- pflichtfach	Natur- wissenschaft	Gesellschafts- wissenschaft
schriftlich	✓	✓	✓	✓	✗	✗
mündlich	✓	✓ (mindestens ein Fach nach Wahl, auch weitere Prüfungen möglich)			✓	✓

Naturwissenschaften: Chemie, Biologie oder Physik

Gesellschaftswissenschaften: Geschichte, Gemeinschaftskunde, Geographie

Wahlpflichtfach: Technik, Französisch oder Alltagskultur, Ernährung und Soziales

Englisch mündlich: Kommunikationsprüfung

Es sind vier schriftliche und mindestens vier mündliche Prüfungen zu absolvieren. In Fächern mit schriftlicher und mündlicher Prüfung zählen beide Prüfungsteile gleich in die Note.

In Fächern, in denen sowohl eine schriftliche, als auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden, wird die Note aus beiden Prüfungsteilen gleich gewertet und der Durchschnitt als Abschlussnote festgelegt.

## 5 SCHRIFTLICHE PRÜFUNG – INHALTE UND ORGANISATION

### 5.1 ALLGEMEINER HINWEIS

In diesem Schuljahr wurde die reguläre Bearbeitungszeit der Fächer coronabedingt angepasst. Für die Prüfungen in den Fächern Deutsch und Mathematik werden jeweils 30 Minuten, in allen anderen Fächern jeweils 15 Minuten mehr Bearbeitungszeit eingeräumt. Diese Regelung gilt ausschließlich für den Prüfungsdurchgang im Schuljahr 2021/22.

### 5.2 MATHEMATIK

Die schriftlichen Abschlussprüfungen im Fach Mathematik bestehen aus zwei Pflichtteilen (Teil A1 und A2) und einem Wahlteil (Teil B).

- Die Aufgaben des Teils A1 sind ohne die Hilfsmittel Taschenrechner und Formelsammlung jedoch mit Zeichengeräten zu lösen.
- In den Teilen A2 und B können alle Hilfsmittel verwendet werden.

Zunächst wird Teil A1 bearbeitet. Nach 45 Minuten sind die Aufgaben des Teils A1 abzugeben. Im Anschluss an eine 20-minütige Pause werden die Aufgaben der Teile A2 und B ausgeteilt, zu deren Bearbeitung der wissenschaftliche, nicht programmierbare Taschenrechner und eine Formelsammlung verwendet werden dürfen.

---

#### 5.2.1 PFLICHTTEIL A1

Für den ersten Teil der Realschulabschlussprüfung sind Zeichengeräte wie Geodreieck, Parabelschablone oder Zirkel zugelassen.

---

#### 5.2.2 PFLICHTTEIL A2

Im Teil A2 der Realschulabschlussprüfung sind eine Formelsammlung, ein wissenschaftlicher, nicht programmierbarer Taschenrechner, Zeichengeräte und Parabelschablone zugelassen.

---

#### 5.2.3 WAHLTEIL B

Die Aufgaben des Wahlteils stellen erhöhte Anforderungen hinsichtlich der anzuwendenden Lösungsstrategien und der gegebenenfalls zu verwendenden Begründungen. Von den bereitgestellten Aufgaben müssen zwei Aufgaben bearbeitet werden.

---

#### 5.2.4 THEMEN DER PRÜFUNG

- Körperberechnungen (einfach Körper bis Kegel, Pyramide, Kugel sowie zusammengesetzte Körper)
- Trigonometrie (Sinus, Cosinus, Tangens)
- Algebra (Gleichungen, Bruchgleichungen, Gleichungssysteme, Funktionen bis verschobene Normalparabel, Normalform und Scheitelform,...)
- Sachrechnen (Zins- und Prozentrechnen; vermehrter und verminderter Grundwert)
- Daten (Statistik) und Zufall (Wahrscheinlichkeiten, Erwartungswert,...)

---

#### 5.2.5 ZUGELASSENE HILFSMITTEL

- Formelsammlung ohne jede Art der Ergänzung oder Anmerkungen (auch keine Post-Its oder Textmarker). Die Formelsammlung muss für den Unterricht an der Realschule zugelassen sein.

- Elektronischer, nicht programmierbarer Taschenrechner. Es sind die Hinweise für die Verwendung von Taschenrechnern vom Kultusministerium zu beachten. Taschenrechner, die z.B. Formeln umstellen können oder grafische Lösungen anbieten sind grundsätzlich nicht zugelassen.
- Geodreieck und Parabelschablone
- Bleistift, Zirkel und Lineal

### 5.3 PFLICHTFREMDSPRACHE ENGLISCH

Die schriftliche Abschlussprüfung im Fach Englisch besteht aus fünf Teilen (Teile A bis E). Die Prüfungsaufgaben beziehen sich auf die Bildungsstandards der 7–10. Insgesamt stehen für die Prüfung 150 + 15 Minuten zur Verfügung.

#### 5.3.1 TEIL A: LISTENING COMPREHENSION

Aufgaben zur Überprüfung des Hörverständnisses. Monologische und dialogische Hörsequenzen bilden die Grundlage für verschiedene Aufgabenformen zur Überprüfung des Hörverständnisses.

Mögliche Aufgabentypen sind zum Beispiel die Überprüfung von Aussagen/Behauptungen (true/false), die Zuordnung zu vorgegebenen Kategorien, die Identifizierung von Aussagen und das Beenden von Satzanfängen.

Die Prüfungszeit für diesen Aufgabenteil beträgt 30 Minuten. Der Text wird von einem Audiogerät abgespielt. Im Anschluss an diesen Aufgabenteil wird eine Pause von 20 Minuten gewährt.

#### 5.3.2 TEIL B: TEXT BASED TASKS

In allen Abschlussprüfungen bildet ein Ausgangstext die Grundlage für verschiedene Aufgabentypen zur Überprüfung des Textverständnisses.

Mögliche Aufgabentypen sind das Beenden von Satzanfängen, die Überprüfung von Aussagen/Behauptungen (true/false/not in the text), die Zuordnung zu vorgegebenen Kategorien, die Identifizierung von Aussagen und das Beantworten von Fragen.

#### 5.3.3 TEIL C: USE OF LANGUAGE

Die Aufgaben zum Wortschatz umfassen häufig das Finden von Synonymen und Antonymen und das Erklären von Wörtern. Die kontextbezogene Überprüfung sprachlicher Mittel beinhaltet die Anwendung von Wortschatz und grammatischen Strukturen sowie das selbstständige Bilden von Fragen.

#### 5.3.4 TEIL D: WRITING

Im Teil D stehen das adressatenbezogene und produktive Schreiben im Vordergrund. Die interkulturelle kommunikative Kompetenz wird innerhalb dieser Schreibaufgaben bewiesen, wobei sie von unterschiedlichem Umfang sein können. Die vorgegebene Wortzahl kann hierbei abschlussbezogen unterschiedlich sein.

In der Realschulabschlussprüfung soll in einer weniger umfangreichen Schreibaufgabe die eigene Meinung zu einem Thema geäußert, begründet oder beschrieben werden, wie z. B. in einer vorgegebenen Situation reagiert werden würde. In einer umfangreicheren Schreibaufgabe stehen zwei Aufgabenstellungen zur Auswahl. Typische Aufgabenstellungen sind die eigenständige Produktion unterschiedlicher Textsorten, zum Beispiel die bild- oder reizwortgesteuerte Produktion einer Geschichte, eines Tagebucheintrages, eines Briefes, eines Berichtes, eines Blogs.

Für die Werkrealschul- und Realschulabschlussprüfung erfolgt die Bewertung anhand eines vorgegebenen Kriterienkatalogs (Inhalt, Grammatik, Lexik).

Im Teil D1 wird ein Textumfang von ca. 100 Worten erwartet, bei einer Abweichung (weniger als 90 Wörter, mehr als 120 Wörter) ist ein Punktabzug vorzunehmen.

Im Teil D2 wird ein Textumfang von ca. 160 Worten erwartet, bei einer Abweichung (weniger als 140 Wörter, mehr als 200 Wörter) ist ein Punktabzug vorzunehmen.

---

#### 5.3.5 TEIL E: INTERPRETING

In zweisprachigen Kommunikationssituationen sollen relevante Informationen adressatengerecht sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen werden. Die Sprachmittlung findet sowohl aus der Zielsprache ins Deutsche als auch umgekehrt statt. Entscheidend ist dabei die Weitergabe der für die Kommunikation sinntragenden Elemente.

Mögliche Aufgabentypen sind die textbasierte Informationsentnahme und -weitergabe sowie die Sprachmittlung im Rahmen einer Dolmetschaufgabe.

---

#### 5.3.6 ZUGELASSENE HILFSMITTEL

Im Teil A darf kein Wörterbuch (auch kein einsprachiges) verwendet werden. Im Teil B-E darf ein zweisprachiges Wörterbuch (Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch) verwendet werden.

---

#### 5.3.7 KOMMUNIKATIONSPRÜFUNG

Die Kommunikations-Prüfung (häufig auch noch EuroKom-Prüfung genannt) dauert etwa 15 Minuten. Im Anschluss setzen die beiden beteiligten Fachlehrkräfte die Note fest und teilen diese der Schülerin/ dem Schüler auf Wunsch mit.

### 5.4 DEUTSCH

Die schriftlichen Abschlussprüfungen im Fach Deutsch bestehen aus zwei Pflichtteilen (Teil A1 und A2) und einem Wahlteil (Teil B)

---

#### 5.4.1 PFLICHTTEIL A1

Sachtext: Aufgaben zum Textverständnis sowie zum Sprachgebrauch

---

#### 5.4.2 PFLICHTTEIL A2 - LEKTÜRE: HERZSTEINE VON HANNA JANSEN

Lektüre (vorgegebene Ganzschrift): Aufgaben zum Textverständnis sowie produktive Schreibaufgaben

---

#### 5.4.3 WAHLTEIL B

Die Schülerin bzw. der Schüler wählt eine der drei vorgegebenen Aufgaben zur Bearbeitung aus. Folgende Aufgabenformen werden zur Auswahl gestellt:

- Textgebundene dialektische Erörterung
- Textbeschreibung Lyrik
- Textbeschreibung Prosa

---

#### 5.4.4 ZUGELASSENE HILFSMITTEL

In der schriftlichen Prüfung darf ein Rechtschreibwörterbuch verwendet werden.

---

### 5.4.5 HINWEISE

Die Fähigkeit korrekt zu schreiben, ist wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche schriftsprachliche Verständigung. Daher fließt die Rechtschreibung im Fach Deutsch in der Realschulabschlussprüfung in die Bewertung ein. In den Pflichtteilen A1 und A2 sind ausgehend von einem Text unter anderem Aufgaben zur Orthographie und Interpunktion zu bearbeiten. Darüber hinaus ist die korrekte Schreibung beim Verfassen eigener Texte von Bedeutung.

## 5.5 WAHLPFLICHTFACH: ALLTAGSKULTUR, ERNÄHRUNG UND SOZIALES

Die Abschlussprüfung in Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES) besteht aus einer schriftlichen Prüfung und einer praktischen Prüfung, für die das Kultusministerium zentrale Prüfungsmaßstäbe vorgibt. Die Prüfungsaufgaben beziehen sich auf die Bildungsstandards der Klassen 7–10.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Handlungskompetenzen für die Alltagsbewältigung und Alltagsgestaltung. In der Abschlussprüfung zeigen die Schülerinnen und Schüler, dass sie Kompetenzen für ein verantwortungsbewusstes, reflektiertes und nachhaltiges Entscheiden und Handeln im Alltag erworben haben.

Die schriftliche Prüfung im Fach Alltagskultur, Ernährung und Soziales besteht aus zwei Teilen, dem Pflichtteil A (überwiegend aus den Bildungsstandards der Klasse 10) und dem Wahlteil B (überwiegend aus den Bildungsstandards der Klasse 7 bis 9).

---

### 5.5.1 SCHWERPUNKTSETZUNG IM SCHULJAHR 2021/22:

#### 5.5.1.1 PFLICHTTEIL A

##### 1. Kompetenzfeld Ernährung und Gesundheit

- 1.1 Aktuelle Produktionstechniken im Lebensmittelbereich: Gentechnik
- 1.2 Warenkennzeichnung durch Labels: Bioland, demeter, EU-Biosiegel, Naturland, ohne Gentechnik, Fairtrade, Europäisches V-Label (vegan und vegetarisch), Nutriscore
- 1.3 Werbeversprechen diskutieren und bewerten am Beispiel Health Claims
- 1.4 Ernährungstrends: funktionelle Lebensmittel, vegetarische und vegane Ernährung

##### 2. Kompetenzfeld Lebensgestaltung und Konsum

- 2.1 Zusammenhang und mögliches Spannungsverhältnis von Lebensstil, Konsumverhalten und nachhaltiger Entwicklung am Beispiel Ressourcenschonung, Flächennutzungs-Konkurrenz, Tauschbörsen
- 2.2 Finanzmanagement im privaten Haushalt
- 2.3 Chancen und Risiken einer Kreditaufnahme: Überschuldung
- 2.4 Finanzielle Absicherung von Risiken: gesetzliche Sozialversicherungen, freiwillige Individualversicherungen (Privathaftpflichtversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung, Hausratversicherung, private Unfallversicherung)

---

#### 5.5.1.2 WAHLTEIL B

Der Wahlteil B bezieht sich überwiegend auf die Bildungsstandards der Klassen 7 bis 9. Er umfasst zwei Aufgaben. Von den zwei Wahlaufgaben bearbeiten die Schülerinnen und Schüler eine Wahlaufgabe.

##### 1. Kompetenzfeld Ernährung

- 1.1 Ernährungsbezogenes Wissen
  - 1.1.1 Bedarfsgerechte Ernährung

- 1.1.2 Lebensmittel als Energie- und Nährstoffträger
- 1.1.3 Ernährungsempfehlungen und -regeln: Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und des Bundeszentrums für Ernährung (BZfE)
- 1.1.4 Lebensmittelqualität beurteilen mit Hilfe des Qualitätsfächers (BZfE)
- 1.1.5 Alternative Ernährungsformen

## 2. Kompetenzfeld Konsum

- 2.1 Konsumententscheidungen
  - 2.1.1 Konsumententscheidungen, Marketing-/Verkaufsstrategien, Werbeversprechen
- 2.2 Qualitätsorientierung
  - 2.2.1 Qualitätsinformationen und Produktkennzeichnungen: Grüner Knopf, Fair Wear Foundation (FWF), Lebensmittelsiegel (siehe Pflichtteil A)
- 2.3 Konsum in globalen Zusammenhängen
  - 2.3.1 Wertschöpfungskette
  - 2.3.2 Ungleiche globale Handelsbeziehungen und lokale Auswirkungen (Überproduktion, Billigprodukte, Umweltaspekt)
  - 2.3.3 Virtuelles Wasser
- 2.4 Nachhaltig handeln
  - 2.4.1 Konzept des ökologischen Fußabdrucks
- 2.5 Verbraucherschutz
  - 2.5.1 Verbraucherrechte (Gewährleistung, Garantie, Stornierung von Kaufverträgen)
  - 2.5.2 Zielsetzung verschiedener Verbraucherschutzorganisationen darstellen
  - 2.5.3 Onlinegeschäfte

## 5.6 WAHLPFLICHTFACH: TECHNIK

Im Mittelpunkt des Wahlpflichtfaches Technik steht die problem- und handlungsorientierte Auseinandersetzung mit technischen Fragestellungen unter Berücksichtigung des mehrperspektivischen Ansatzes. Dabei kommt der beständigen Verknüpfung von Praxis und Theorie eine entscheidende Bedeutung zu.

Die schriftliche Prüfung besteht aus einem Pflichtteil A („Werkstoffe und Produkte“, „Produktionstechnik“, „Systeme und Prozesse“) und einem Wahlteil B („Mensch und Technik“).

### 5.6.1 SCHWERPUNKTSETZUNG IM SCHULJAHR 2021/22:

#### 5.6.1.1 PFLICHTTEIL A

Aus den Aufgabenteilen A2 werden durch die Fachlehrkraft **drei** Aufgaben ausgewählt, die **alle** bearbeitet werden müssen.

- A1: Werkstoffe und Produkte und Produktionstechnik: Werkstoff Kunststoff
- A2: Systeme und Prozesse:
  - A2.1: Elektrotechnik: Nutzer in Reihen- und Parallelschaltungen
  - A2.2: Elektronik: Veränderbare und abhängige Widerstände
  - A2.3: Maschinenteknik: Baugruppen von Maschinen
  - A2.4: Messen-Steuern-Regeln: Das EVA-Prinzip/digitale und analoge Signale

---

### 5.6.1.2 WAHLTEIL B

In der Prüfung werden Aufgaben zu zwei der drei Bereiche gestellt. Aus diesen zwei Bereichen wählen die Schülerinnen und Schüler einen Bereich aus.

B1:	Bautechnik:	Statik und Baustoffeigenschaften
B2:	Versorgung und Entsorgung:	Kraftwerkstypen; Smart Grid
B3:	Mobilität:	Alternative Antriebe für Fahrzeuge

---

### 5.6.2 ZUGELASSENE HILFSMITTEL

Zur Vorbereitung der schriftlichen Abschlussprüfung wird eine Liste mit Schaltzeichen zur Verfügung gestellt. Außerdem dürfen Zeichengeräte sowie ein wissenschaftlicher Taschenrechner (siehe Hinweise Mathematik) verwendet werden.

## 5.7 WAHLPFLICHTFACH: FRANZÖSISCH

Die schriftliche Prüfung im Fach Französisch besteht aus fünf Aufgabenbereichen (Teile A bis E). Nach Teil A ist eine zwanzigminütige Pause vorgesehen.

---

### 5.7.1 TEIL A: COMPRÉHENSION ORALE

Der Hörtext bildet die Grundlage für verschiedene Aufgabenformen zum Überprüfen des Hörverstehens. Der erste Aufgabenteil umfasst Fragen zum Globalverständnis. Mittels Fragen sollen Hauptaussagen aus dem Text entnommen werden. Im zweiten Aufgabenteil wird das Detailverständnis überprüft.

Mögliche Aufgabentypen sind:

- Bild-Text-Zuordnungen;
- Vrai-Faux;
- einzelne Wörter/Phrasen heraushören;
- Sätze vervollständigen.

Für das Überprüfen des Hörverstehens wird ein digitaler Datenträger bereitgestellt. Die Prüfungszeit für das Hörverständnis beträgt insgesamt zwanzig Minuten, daran schließt eine zwanzigminütige Pause an.

---

### 5.7.2 TEIL B: COMPRÉHENSION DE TEXTE

Einem Text werden mittels verschiedener Aufgabentypen Informationen entnommen.

Mögliche Aufgabentypen sind:

- Textverständnis (vrai-faux/Bilder);
- Sätze vervollständigen;
- Fragen zum Text in vollständigen Sätzen beantworten.

---

### 5.7.3 TEIL C: VOCABULAIRE ET STRUCTURES

Gängige Aufgabentypen sind das Finden von Wortfeldern, Synonymen und Gegensätzen, das Verbinden von Satzteilen, die Anwendung von grammatischen Strukturen und Verbkonjugationen. Ferner umfasst dieser Prüfungsteil Aufgaben, für deren Bearbeitung die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs erforderlich ist.

Mögliche Aufgabentypen sind:

- vollständige Sätze aus Satzbausteinen bilden;
- Satzteile miteinander verbinden;
- Fragen und Antworten zuordnen;
- Verben in verschiedene Zeitformen setzen;
- kontextbezogene Einsetz- und Umformungsaufgaben;
- Überprüfung der Rechtschreibung mithilfe des Wörterbuchs;
- Auswahl von Wortbedeutungen mithilfe des Wörterbuchs.

---

#### 5.7.4 TEIL D: PRODUCTION ÉCRITE

Die Aufgaben zur freien Textproduktion sind der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler entnommen und werden unterstützt durch Bilder, Reizwörter, Leitgedanken oder Ähnliches. Die Schülerinnen und Schüler wählen eine Aufgabe aus und erstellen einen Text im Umfang von 70 Wörtern.

Mögliche Aufgabentypen sind:

- Schreibimpulse durch Bilder, Reizwörter oder Leitgedanken;
- Verfassen einer E-Mail oder einer Nachricht;
- Schreiben eines Berichts;
- Vorstellung der eigenen Person.

---

#### 5.7.5 TEIL E: FAITES L'INTERPRÈTE

In zweisprachigen Kommunikationssituationen soll gemittelt werden. Die Sprachmittlung findet ausschließlich vom Französischen ins Deutsche statt. Die jeweilige Kommunikationssituation spiegelt die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wider. Entscheidend ist dabei die Weitergabe aller wesentlichen inhaltlichen Kriterien. Es handelt sich nicht um eine Übersetzungsaufgabe.

Mögliche Aufgabentypen sind:

- Dolmetschen aus dem Französischen ins Deutsche;
- Informationsentnahme aus einem französischen Text (z. B. Flyer, Plakat, Homepage ...) und Weitergabe der Inhalte in deutscher Sprache.

---

#### 5.7.6 ZUGELASSENE HILFSMITTEL

Für Teil A steht kein Wörterbuch zur Verfügung. Für die Teile B bis E steht ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

### 5.8 MITFÜHREN VON HANDYS UND ÄHNLICHEM

Das Mitführen von Handys und anderen kommunikationselektronischen Medien (z.B. Smartwatches) ist in der Prüfung verboten. Das Mitführen auch ausgeschalteter Geräte gilt als Täuschungshandlung im Sinn von §8 Absatz 1 der Verordnung über die Abschlussprüfungen an den Realschulen und allgemeinbildenden Schulen und führt zum sofortigen Ausschluss von der weiteren Teilnahme an der Prüfung. Die Prüfung gilt als nicht bestanden. Sie kann frühestens nach einem Jahr wiederholt werden. Eine Zulassung zum Nachtermin im gleichen Prüfungsjahr ist **nicht** zulässig.

## 6 MÜNDLICHE PRÜFUNGEN

### 6.1 INHALTE UND ORGANISATION

Die mündlichen Prüfungen finden nach der schriftlichen Prüfung statt. Die mündlichen Prüfungen können als Einzel- oder Gruppenprüfung durchgeführt werden. Die Entscheidung trifft der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Dem Schüler/ der Schülerin wird in ausreichendem zeitlichen Abstand vor Beginn der Prüfung die Möglichkeit gegeben, ein Schwerpunktthema zu benennen. Das Schwerpunktthema wird in die mündliche Prüfung des jeweiligen Faches einbezogen. Jede Schülerin/ jeder Schüler wird je Fach etwa fünfzehn Minuten geprüft. Ausnahme ist die Prüfungsdauer in der Kommunikationsprüfung in der Wahlpflichtfremdsprache: Diese geht etwa zehn Minuten.

Die Aufgaben der mündlichen Prüfung werden überwiegend dem Stoffgebiet der Klassen 9 und 10 der Realschule entnommen. Sie werden von einer Fachlehrkraft gestellt. Der Leiter des Fachausschusses kann die Aufgaben erweitern oder einschränken.

### 6.2 DEUTSCH

#### 6.2.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

##### 1. Vorbereitungszeit (15 Minuten):

Ausgabe eines Aufgabenblattes mit einem unbekanntem Text. Dies kann sein:

- Aus der Epik:  
Kurzgeschichte, Fabel, Anekdote, Witz
- Journalistischer Text:  
Glosse, Kommentar, Nachricht, Leserbrief
- Aus der Lyrik:  
Gedicht, Ballade

Dabei geht es um:

Textsorten-Bestimmung, Merkmale, Stilmittel, Deutung/Kernaussage des Textes. Anhand des Textes kann auch sprachliches Wissen abgefragt werden.

##### 2. Mündliche Prüfung (etwa 15 Minuten)

- Schwerpunktthema (7,5 Minuten, 50%)  
davon ca. 3 Minuten Vortrag, danach Fragen (keine Plakate, keine Karteikarten)
- Unbekanntes Thema (7,5 Minuten, 50%)  
dieses Thema wurde in der Vorbereitungszeit bearbeitet, eventuell weitere freie Fragen zum Stoff der Klassen 9 und 10.

Die Reihenfolge der Themenbereiche ist frei wählbar.

#### 6.2.2 MÖGLICHE SCHWERPUNKTTHEMEN

##### 1. Vorstellen einer literarischen Epoche

Barock, Aufklärung, Sturm und Drang, Romantik, Biedermeier, Realismus, Naturalismus, Expressionismus, neue Sachlichkeit, Literatur im 3. Reich bzw. Exilliteratur, Nachkriegsliteratur, Gegenwartsliteratur

Aspekte:

- Bedeutung der Epoche im historischen Zusammenhang, d.h. welche Themen und Verhältnisse sind maßgeblich und wie schlagen diese sich in den literarischen Themen nieder
- Einbezug bzw. Abgrenzung der vorangegangenen Epoche
- Nennung der wichtigsten Vertreter (Autoren) dieser Epoche

- Herausgreifen eines dieser Autoren und exemplarisches Aufzeigen der Stilmerkmale dieser Epoche an einem Beispiel eines seiner Werke
2. Vorstellung eines literarischen Werkes  
Beispielsweise eine der vergangenen Pflichtlektüren:  
Kurbjuweit: Zweier ohne; Brecht: Der gute Mensch von Sezuan; Schiller: Die Räuber; Pressler: Nathan und seine Kinder; Kerner: Blueprint Blaupause; Brussig: Am kürzeren Ende der Sonnenallee; Dürrenmatt: Besuch der alten Dame; Zöllner: Wir tanzen nicht nach Führers Pfeife  
oder ein anderes anspruchsvolles Buch mit historischem Bezug.  
Aspekte:
    - Literarische Einordnung (Gattung bzw. Textform)
    - Inhalt und Handlungsverlauf
    - Hauptfiguren, deren Beziehungen zueinander, deren Entwicklung, historisch-gesellschaftlicher Hintergrund
    - Thematische Schwerpunkte
    - Aufbau, Sprache, Erzählperspektive
    - Autor: wichtige Daten und Themen seines Gesamtwerkes
    - evtl. Vergleich Buch – Film
  3. Vorstellung eines bedeutenden Autors der literarischen Landschaft  
Max Frisch, Friedrich Dürrenmatt, Gerhard Hauptmann, Heinrich Heine, Heinrich Böll, Erich Kästner, Friedrich Schiller, Johann Wolfgang von Goethe usw.  
Aspekte:
    - Gründe für die Wahl
    - Kurzbiografie
    - Werkauswahl
    - Schwerpunkt auf ein exemplarisches Werk
    - Stils des Autors an Beispielen verdeutlichen
    - Grundthemen/Hauptanliegen des Autors erläutern
  4. Vorstellung einer literarischen Gattung/Textform  
Kurzgeschichte, Roman, Novelle, Jugendliteratur, Literatur der ehemaligen DDR, Lyrik, Dramatik  
Aspekte:
    - Gattungsmerkmale
    - wichtige Vertreter der Gattung im historischen Kontext darstellen
    - an Beispiele die Grundthemen/Anliegen der Autoren erläutern

## 6.3 MATHEMATIK

### 6.3.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

Die Schülerin/ der Schüler wählt aus einem vorgelegten Blatt drei Aufgaben aus jeweils verschiedenen Themengebieten aus. Dabei gibt es jeweils drei Niveaustufen, die zu unterschiedlichen Prüfungsergebnissen führen (siehe Beispielaufgabenblatt).

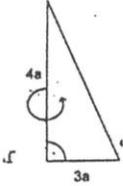
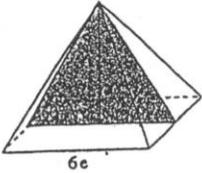
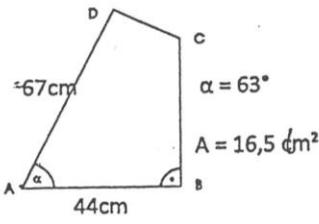
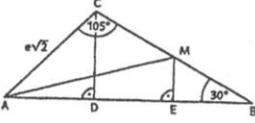
Diese werden im Fachgespräch gelöst. Hierbei ist der Lösungs- und Rechenweg, nicht das Rechenergebnis entscheidend.

Die Vorbereitungszeit beträgt direkt vor der Prüfung 15 Minuten, die Prüfungszeit beträgt 15 Minuten.

### 6.3.2 MÖGLICHE THEMENBEREICHE

1. Stereometrie

- Herleitung der Formeln für Mantel und Oberfläche von Pyramide und Kegel
  - Achsen- und Diagonalschnitte der Körper
  - Berechnungen an Quadern, Zylindern, Pyramiden, Kegeln und Kugeln
  - Zusammengesetzte Körper
2. Algebra
- Terme vereinfachen (binomische Formeln)
  - Definitions- und Lösungsmengen von Bruchgleichungen
  - Quadratische Funktion (Nullstellen, Scheitel, Schnittpunkte mit Parabeln und Geraden,...)
  - Lineare Funktionen
  - Lösung von Gleichungssystemen
3. Trigonometrie
- Sinus, Cosinus, Tangens in geeigneten Dreiecken ermitteln ( $30^\circ$ ,  $45^\circ$ ,  $60^\circ$ )
  - Berechnungen an Dreiecken, Vierecken und Vielecken durchführen (Lösungsstrategien)
  - Flächeninhalte bestimmen (verschiedene Formeln)
  - in Abhängigkeit von  $e$
  - Linien an und in Körpern (Streckenzüge)
4. Sachrechnen/ Daten und Zufall
- Prozentrechnung
  - Zinsrechnung (Jahres-, Monats- und Tageszinsen), Zinseszins
  - Verschiedene Sparformen (Zuwachssparen, Darlehen, Kleinkredit)
  - Daten erfassen und auswerten (Mittelwert, Zentralwert,...)
  - Boxplot
  - Zufallsexperimente durchführen
  - Wahrscheinlichkeiten berechnen
  - Baumdiagramm

Beachte die unterschiedlichen Punkte in den drei Spalten!																											
	2 Punkte-Aufgaben					3 Punkte-Aufgaben					4 Punkte-Aufgaben																
Blatt 2	Punkte	12	11,5	11	10,5	10	9,5	9	8,5	8	7,5	7	6,5	6	5,5	5	4,5	4	3,5	3	2,5	2	1,5	1	0,5	0	
		Note	1	1,2	1,4	1,6	1,8	2	2,2	2,4	2,6	2,8	3	3,2	3,5	3,7	3,9	4,1	4,3	4,5	4,7	4,9	5,1	5,3	5,5	5,7	6
Stereometrie	Stelle eine Formel für das Volumen und die Oberfläche des Rotationskörpers auf. 					Der Achsenschnitt eines Zylinders ist ein Quadrat mit der Seitenlänge a. Aus ihm wird ein Kegel mit halber Zylinderhöhe herausgearbeitet und oben aufgesetzt. Wie ändert sich dadurch die Oberfläche?					 Stelle eine Formel für die Oberfläche und das Volumen der Pyramide in Abhängigkeit von e auf.																
Algebra	$\frac{2x+1}{3x+9} + \frac{3x-1}{2x+6} = \frac{19}{18}$ Gib die Definitionsmenge an. Wie lautet der Hauptnenner?					Eine Parabel hat die Scheitelform: $y = (x-1)^2 + 2$ Beschreibe die Lage. Wo sind die Nullstellen? Wie heißt der y-Achsenabschnitt?					$p_1 := y = x^2 + q$ $p_2 := y = (x+p)^2$ Ein gemeinsamer Punkt P hat die Koordinaten (-2   1). Welche drei Parabeln erfüllen diese Bedingungen?																
Trigonometrie	 Erkläre die verschiedenen Methodenmöglichkeiten zur Berechnung des Umfangs.					Zeige, dass in einem rechtwinkligen Dreieck der Quotient von $\sin^2 \alpha$ und $\cos^2 \alpha$ gleich $\tan^2 \alpha$ ist. Ebenso dass $\sin^2 \alpha + \cos^2 \alpha = 1$ ist.					 M ist die Mitte der Seite a. Erkläre, wie man den Umfang des Dreiecks ABC schnell berechnen kann.																
Sachrechnen	Ein Kapital von 14400 € bringt in 10 Monaten einen Zins von 480 €. Wie groß ist der Prozentsatz?					Auf einem Glücksrad aus einem regelmäßigen 8-Eck sind zwei Felder rot, drei blau und drei grün. Das Glücksrad wird zwei mal gedreht. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass keine zwei gleiche Farben gezogen werden? Gib deine Vorgehensweise an.					Eine Bank gibt 3,3% Zinsen pro Jahr. Außerdem gib sie am Ende auf die erste Einzahlung eine Prämie von 8%. Fritz legt 10000 € an. Max behauptet: Damit ist der effektive Jahreszins höher als 5%. Hat Max Recht?																

### 6.4.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

Die mündliche Prüfung in der Pflichtfremdsprache wird in Form einer Kommunikationsprüfung durchgeführt. Zu beachten ist eine im Niveau der Abschlussprüfung angemessene Aufarbeitung des Themas. Eine Vorabkorrektur der Unterlagen für die Präsentation durch die Lehrkraft ist nicht zulässig.

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Regel einzeln geprüft. Die Prüfung dauert etwa 15 Minuten je SchülerIn, wobei die drei Prüfungsteile in etwa den gleichen zeitlichen Umfang haben sollen. Zwischen den einzelnen Prüfungsteilen darf keine Pause gemacht werden. Im Anschluss daran setzen die beiden beteiligten Fachlehrer die Note fest und teilen diese dem Schüler auf Wunsch mit. Die beigefügten zentralen Maßstäbe für die Kommunikationsprüfung sind jeweils genau zu beachten.

Sie umfasst verpflichtend (in dieser Reihenfolge) die drei Teile:

- Monologisches Sprechen: Präsentation des Schwerpunktthemas
- Dialogisches Sprechen: Kommunikation in realitätsnahen Dialogen
- Sprachmittlung: Zweisprachige Alltagssituation mündlich kommunizieren.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre kommunikative Kompetenz situations-, anwendungs- und partnerbezogen nachweisen. Sie zeigen, dass sie in der Lage sind, persönliche Begegnungen sprachlich zu gestalten, auf Sprache zu reagieren, Inhalte weiterzugeben, Ergebnisse zu präsentieren, Sachverhalte und Standpunkte zu diskutieren.

**Kriterienkatalog für die Kommunikationsprüfung**

**Monologisches Sprechen (Präsentation des Schwerpunktthemas) 10 Punkte**

**Inhalt und Darstellung:**

5	Thema sehr umfassend bearbeitet, sehr hohe Informationsdichte, durchgängig klar strukturiert, sehr anschaulich präsentiert, effektiver Medieneinsatz
4	Thema umfassend bearbeitet, hohe Informationsdichte, überwiegend klar strukturiert, durchgängig verständnisunterstützender Medieneinsatz
3	Thema und Information auf einzelne wesentliche Aspekte begrenzt, erkennbare Struktur, Medien unterstützen überwiegend das Verständnis
2	Thema wenig informativ dargestellt, kaum erkennbare Struktur, wenig Anschauungsmaterial, Medien kaum verständnisunterstützend genutzt
1	Thema in weiten Teilen unverständlich dargestellt, unstrukturiert, Medien sind isoliert und ohne Funktion
0	Keine oder unverständliche Information, zusammenhanglose Äußerungen, keine Struktur erkennbar, kein Anschauungsmaterial

**Sprache:**

5	Trägt mit Hilfe von Stichwörtern frei vor, verfügt über einen überdurchschnittlichen Wortschatz, spricht sehr flüssig, nahezu fehlerlos
4	Trägt mit Hilfe von Stichwörtern überwiegend frei vor, spricht flüssig mit einzelnen Fehlern, verfügt über einen differenzierten Wortschatz
3	Trägt wenig frei vor, spricht mit gelegentlichen Unterbrechungen, macht häufig Fehler, verwendet einen angemessenen Wortschatz mit einzelnen Lücken
2	Gibt Text auswendig wieder, kann auf Rückfragen nur schwer reagieren, spricht stockend, macht elementare sprachliche Fehler verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz
1	Liest einen vorformulierten Text ab, reagiert kaum auf Rückfragen, spricht bruchstückhaft, macht das Verständnis stark beeinträchtigende Fehler, hat gravierende Defizite bei Wortschatz und Strukturen
0	Schweigt oder spricht unverständlich, reagiert nicht auf Rückfragen

**Situationserfassung, Reaktion:**

5	Erfasst Situationen sehr schnell, reagiert souverän, gestaltet das Gespräch aktiv mit, bezieht die Gesprächspartnerin bzw. den Gesprächspartner durchgängig mit ein
4	Erfasst Situationen, reagiert überwiegend angemessen und sicher, trägt zur Aufrechterhaltung des Gesprächs bei, geht auf die Gesprächspartnerin bzw. den Gesprächspartner ein
3	Erfasst Situationen und reagiert in weiten Teilen angemessen, trägt weitgehend zur Aufrechterhaltung des Gesprächs bei, reagiert auf die Gesprächspartnerin bzw. den Gesprächspartner zufriedenstellend
2	Besitzt elementare Verständnismöglichkeiten, benötigt Hilfen bei der Deutung von Situationsmerkmalen, überlässt die Gesprächsinitiative der Gesprächspartnerin bzw. dem Gesprächspartner, hat Schwierigkeiten, auf Fragen zu reagieren
1	Erfasst die Situation kaum, leistet einen geringen Beitrag zum Gespräch, kann dem Gespräch kaum folgen
0	Keine Verständigung möglich

**Sprache:**

5	Macht zusammenhängende Aussagen, spricht sehr flüssig, nahezu fehlerlos, verfügt über einen überdurchschnittlichen Wortschatz,
4	Spricht flüssig mit wenigen Fehlern, verfügt über einen differenzierten Wortschatz,
3	Spricht verständlich mit gelegentlichen Unterbrechungen, macht häufig Fehler, verwendet einen angemessenen Wortschatz mit einzelnen Lücken, ist unsicher bei der Verwendung von Strukturen
2	Spricht stockend, aber noch verständlich, macht elementare sprachliche Fehler, verwendet Strukturen und Wortschatz teilweise angemessen
1	Spricht bruchstückhaft, macht gravierende und das Verständnis erschwerende Fehler, hat gravierende Defizite bei Wortschatz und Strukturen
0	Schweigt oder spricht unverständlich

**Sprachmittlung:****10 Punkte**

10,0 – 8,5	Bewältigt die Sprachmittlungssituation in beiden Sprachen erfolgreich, überträgt alle relevanten Informationen zeitnah, vollständig, situativ und interkulturell angemessen, bedient sich eines überdurchschnittlichen Wortschatzes oder geeigneter Kompensationsstrategien, äußert sich sprachlich nahezu fehlerlos,-sehr flüssig dargebotene Äußerungen
8,0 – 6,5	Bewältigt die Sprachmittlungssituation in beiden Sprachen in weiten Teilen erfolgreich, überträgt nahezu alle relevanten Informationen zeitnah, weitgehend vollständig, situativ und interkulturell angemessen, bedient sich eines differenzierten Wortschatzes oder geeigneter Kompensationsstrategien, macht einzelne Fehler, flüssig dargebotene Äußerungen
6,0 – 4,5	Bewältigt die Sprachmittlungssituation in beiden Sprachen zufriedenstellend, überträgt die wesentlichen Informationen in der Regel situativ und interkulturell angemessen, bedient sich eines angemessenen Wortschatzes, greift teilweise auf geeignete Kompensationsstrategien zurück, macht häufig Fehler, spricht mit gelegentlichen Unterbrechungen
4,0 – 2,5	Bewältigt die Sprachmittlungssituation in beiden Sprachen teilweise zufriedenstellend, überträgt Informationen lückenhaft, bedient sich eines teilweise angemessenen Wortschatzes, greift selten auf geeignete Kompensationsstrategien zurück, macht elementare sprachliche Fehler, spricht stockend
2,0 – 0,5	Hält die Sprachmittlungssituation nicht aufrecht, reagiert kaum auf Äußerungen, überträgt Informationen wenig verständlich oder falsch, bedient sich eines reduzierten, stark defizitären Wortschatzes, greift nicht auf geeignete Kompensationsstrategien zurück, macht das Verständnis stark beeinträchtigende Fehler, spricht bruchstückhaft
0	Reagiert nicht und schweigt

**6.4.2 MÖGLICHE THEMENBEREICHE**

Die Auswahl des Themas für die Kommunikationsprüfung ist frei.

### 6.5.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

Die mündliche Prüfung dauert etwa 15 Minuten. Ungefähr die Hälfte der Zeit wird der selbstgewählte Schwerpunkt geprüft. Dazu kann eine selbsterstellte Präsentation z.B. mit einem Plakat vorgestellt werden. Fachliche Fragen beziehen sich sowohl auf den Schwerpunkt als auch auf weitere Themenbereiche.

### 6.5.2 MÖGLICHE THEMENBEREICHE

#### 6.5.2.1 BIOLOGIE

- Bedeutung von Zellteilungsvorgängen für Wachstum, Fortpflanzung und Vermehrung verstehen  
Hintergrundwissen; Zellbestandteile und deren Funktionen; Mitose; Meiose
- Chromosomen als Träger der Erbinformation identifizieren  
Grundwissen; Chromosomen; Geschlechtschromosomen
- DNS als Erbsubstanz kennen  
molekularer Aufbau der DNS; genetischer Code (Bedeutung der Basentriplets); vom Gen zum Protein
- Mutationen können die DNS verändern  
Mutagene; Mutationsformen; Mutationen als Auslöser von Krankheiten; Mutationen als Ursache für genetische Vielfalt
- Fortpflanzung und Vererbung als Voraussetzung für die Kontinuität des Lebens  
Mendel; Mendelsche Regeln
- Biotechnologie  
Gentechnik
- Grüne Pflanzen als Grundlage  
Fotosynthese; Zellatmung; Bedeutung von Mineralsalzen
- Stoffkreisläufe im Wald  
Umweltfaktoren; Nahrungsnetze und Energiefluss; Kohlenstoff- und Stickstoffkreislauf;  
Leistungen des Waldes; Gefahren für den Wald
- Globale Stoffkreisläufe  
Entstehung von Biomasse; Verwendung von Biomasse in den Bereichen Verkehr, Wärme und Stromproduktion; Fluss von Energie; Energieformen; Kohlenstoff- Sauerstoff- und Stickstoffkreislauf

#### 6.5.2.2 CHEMIE

- Organische Chemie  
gesättigte/ ungesättigte Kohlenwasserstoffe; Kunststoffe; Erdöl/ Erdgas: Entstehung und Aufarbeitung
- Alkanole  
alkoholische Gärung; Ethanol/ Methanol Aufbau/ Eigenschaften/ Nachweis/ Verwendung
- Carbonsäuren  
Aufbau; Eigenschaften; Verwendung
- Ökologisch verantwortlich handeln  
Treibhauseffekt; Ozonschicht; Klimawandel – Ursachen und Folgen; Smog und Ozon/  
Halogenkohlenwasserstoffe als Belastung

---

### 6.5.2.3 PHYSIK

- Kernenergie  
Atombau und Periodensystem; natürliche Radioaktivität; Isotope; künstliche Kernumwandlung; Halbwertszeit; Zerfallsreihen
- Kernkraftwerke  
Aufbau und Funktion; Druckwasserreaktor; Siedewasserreaktor; Prinzip der Kernspaltung; Atombombe; Gefahren, die von Kernkraftwerken ausgehen
- Erneuerbare Energiequellen  
erneuerbare Energiequellen als Ersatz von fossilen Energieträgern; Fotovoltaik; Wind; Wasser; Biomasse; Geothermie; Wasserstofftechnologie; Brennstoffzelle
- Grundlagen der Radioaktivität  
Radioaktivität allgemein; natürliche Radioaktivität; Atombau; Isotope; Halbwertszeit; radioaktiver Zerfall; Kernspaltung; radioaktiver Abfall
- Alternative Energien  
Fotovoltaik, Wind, Wasser – Kreislauf als Ersatz von fossilen Energieträgern in den Bereichen Verkehr, Wärme und Stromproduktion

## 6.6 GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER BEREICH

---

### 6.6.1 ABLAUF DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG

Die mündliche Prüfung dauert etwa 15 Minuten. Ungefähr die Hälfte der Zeit wird der selbstgewählte Schwerpunkt geprüft. Dazu kann eine selbsterstellte Präsentation z.B. mit einem Plakat vorgestellt werden. Fachliche Fragen beziehen sich sowohl auf den Schwerpunkt als auch auf weitere Themenbereiche.

---

### 6.6.2 MÖGLICHE THEMENBEREICHE

---

#### 6.6.2.1 GEOGRAPHIE

1. Teilsystem Erdoberfläche  
Grundlegende exogene und endogene Prozesse, Informationen mit Hilfe von Fernerkundung analysieren
2. Teilsystem Gesellschaft  
Entwicklung des ländlichen bzw. städtischen Raumes unter dem Aspekt der Zukunftsfähigkeit analysieren, Phänomene der globalen Verstädterung, Phänomene globaler Disparitäten
3. Teilsystem Wirtschaft  
Raumwirksamkeit wirtschaftlichen Handelns
4. Natur- und Kulturräume  
Submarines Relief, Eigenschaften und dynamische Prozesse des Systems Meer, Veränderungen im Rahmen des Klimawandels, nachhaltige Nutzung der Meere, Analyse ausgewählter Räume in unterschiedlichen Geozonen

---

#### 6.6.2.2 GESCHICHTE

1. Flucht und Vertreibung während des Zweiten Weltkriegs und nach Kriegsende;  
Bevölkerungsbewegungen in Vergangenheit und Gegenwart  
Arbeitsbegriffe: Heimatvertriebene; Lastenausgleich; Wiedergutmachung; Anerkennung beiderseitiger Völkerrechtsverletzungen; Aussöhnung
2. Kalter Krieg und seine Folgen;  
Kriege – gewaltsame Austragung von Konflikten zwischen Staaten

- Arbeitsbegriffe: Ost-West-Konflikt; Gleichgewicht des Schreckens; Entspannungspolitik; Stellvertreterkriege
3. Nachkriegsdeutschland und die Bildung der beiden deutschen Staaten;  
Aufbau von Staaten und ihrer Herrschaftsstruktur  
Arbeitsbegriffe: Besatzungszonen; Marshallplan; Währungsreform; Berlin-Blockade; parlamentarische Demokratie und Föderalismus; Westintegration; Ära Adenauer; Volksaufstand DDR; Mauerbau
  4. Deutschland auf dem Weg zur Einheit;  
Europa – von der nationalstaatlichen Ordnung zur Einheit  
Arbeitsbegriffe: Deutsche Ostpolitik; Grundlagenvertrag; 2+4-Verträge; staatliche Einheit; Einigungsvertrag; Gestaltung der inneren Einheit
  5. Fluchtbewegungen und Integrationsprobleme in der Gegenwart  
Bevölkerungsbewegungen in Vergangenheit und Gegenwart  
Arbeitsbegriffe: Bürgerkrieg, ethnische Säuberungen; Entkolonialisierungen; Teufelskreis der Armut
  6. Das Aufkommen der Nationalstaaten in Europa  
Europa – von der nationalstaatlichen Ordnung zur Einheit  
Arbeitsbegriffe: Nationalismus; Liberalismus (Nation, Staat, Volk – Wiedervereinigung)
  7. Die deutschen Revolutionen von 1848/49, 1918, 1989  
Wesensmerkmale von Revolutionen  
Arbeitsbegriff: Republik
  8. Weimarer Republik  
Aufbau von Staaten und ihrer Herrschaftsstruktur  
Arbeitsbegriffe: Versailler Vertrag; Verfassung; politischer Radikalismus; Krisenjahr 1923; Weltwirtschaftskrise
  9. Deutschland unter nationalsozialistischer Diktatur  
Aufbau von Staaten und ihrer Herrschaftsstruktur  
Arbeitsbegriffe: Gleichschaltung; Propaganda; Ermächtigungsgesetz; Reichstagsbrand; Hitlerjugend; Konzentrationslager; SS, SA; Rolle von Frau und Familie; Euthanasie; Holocaust
  10. Katastrophen des ersten und zweiten Weltkriegs  
Kriege – gewaltsame Austragung von Konflikten zwischen den Staaten  
Arbeitsbegriffe: Deutschland als Aggressor; Ziele der jeweiligen Kriegsführung; propagandistische Vorbereitung und ideologische Untermauerung

---

### 6.6.2.3 GEMEINSCHAFTSKUNDE

1. Aufgaben und Probleme des Sozialstaats  
Sozialstaatsgebot, soziale Sicherung, sozialer Ausgleich, gesetzliche Sozialversicherung, Sozialleistungen, Gerechtigkeit, absolute und relative Armut, Ursachen von Armut, Fürsorgeprinzip
2. Politischer Entscheidungsprozess in Deutschland  
Aufgaben und Arbeitsweisen des Bundestags, Wahlsystem, Aufgaben der Bundesregierung, Gang der Gesetzgebung, Erweiterungen des repräsentativen Systems
3. Die Europäische Union  
Beeinflussung der EU-Bürger durch Entscheidungen der EU, Partizipationsmöglichkeiten der EU-Bürger, Organe der EU, länderübergreifende Herausforderungen der EU
4. Migration  
Ursachen von Zuwanderung (Push-Pull-Faktoren), Zusammensetzung der Bevölkerung der BRD, Folgen von Zuwanderung, Anforderungen an die Aufnahmegesellschaft und Integrationsprozess (kommunale Integrationspolitik)
5. Friedenssicherung und Menschenrechte  
kriegerische Konflikte analysieren, NATO und ihre Geschichte, Ursachen und Folgen von kriegerischen Konflikten, Hauptziele der UNO, Organe der UNO, Zusammensetzung des Sicherheitsrats, Maßnahmen

der UNO zur Konfliktbeilegung, Maßnahmen der UNO zur Wahrung und Sicherung des Friedens, Einhaltung von Menschenrechten, Möglichkeiten zum Schutz von Menschenrechten durch UN-Sicherheitsrat und durch NGOs.

### 7.1 AUSZUG AUS DER AKTUELLEN PRÜFUNGSORDNUNG

Verordnung des Kultusministeriums über die Realschulabschlussprüfung (Realschulabschlussprüfungsordnung)

#### 7.1.1 §6 NICHTTEILNAHME, RÜCKTRITT

- 1) Die Teile der Prüfung, an denen der Prüfling ohne wichtigen Grund nicht teilnimmt, werden jeweils mit »ungenügend« bewertet. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, bei der schriftlichen Prüfung die Leiterin oder der Leiter. Der wichtige Grund ist der Schule unverzüglich mitzuteilen.
- 2) Als wichtiger Grund gilt insbesondere eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit. Ist eine prüfungsrelevante gesundheitliche Beeinträchtigung nicht offenkundig, kann die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses verlangen, das eine konkrete Beschreibung dieser Beeinträchtigung beinhaltet. Lassen sich Zweifel am Vorliegen einer prüfungsrelevanten gesundheitlichen Beeinträchtigung auf andere Weise nicht ausräumen, kann die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auch die Vorlage eines Satz 2 entsprechenden amtsärztlichen Zeugnisses verlangen. Wer sich in Kenntnis einer gesundheitlichen Beeinträchtigung oder eines anderen wichtigen Grundes der Prüfung unterzogen hat, kann diese Gründe nachträglich nicht mehr geltend machen. Der Kenntnis steht die fahrlässige Unkenntnis gleich; fahrlässige Unkenntnis liegt insbesondere dann vor, wenn bei Vorliegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht unverzüglich eine Klärung herbeigeführt wurde.
- 3) Soweit ein wichtiger Grund vorliegt, gilt die Prüfung als nicht unternommen. Die nicht abgelegten Prüfungsteile können in einem Nachtermin nachgeholt werden. Kann der Prüfling an der Nachprüfung aus wichtigem Grund ganz oder teilweise nicht teilnehmen, gilt die Prüfung als nicht unternommen; Absatz 1 Sätze 2 und 3 sowie Absatz 2 gelten entsprechend.
- 4) Vor Beginn der Abschlussprüfung ist auf diese Bestimmungen hinzuweisen.

#### 7.1.2 §8 TÄUSCHUNGSHANDLUNGEN, ORDNUNGSVERSTÖßE

- 1) Wer es unternimmt, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, oder wer nicht zugelassene Hilfsmittel nach Bekanntgabe der Prüfungsaufgaben mit sich führt oder Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch leistet, begeht eine Täuschungshandlung.
- 2) Wird während der Prüfung eine Täuschungshandlung oder ein entsprechender Verdacht festgestellt, ist der Sachverhalt von einer Aufsicht führenden Lehrkraft zu protokollieren. Der Prüfling setzt die Prüfung bis zur Entscheidung über die Täuschungshandlung vorläufig fort.
- 3) Stellt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, bei der schriftlichen Prüfung die Leiterin oder der Leiter fest, dass eine Täuschungshandlung vorliegt, wird der Prüfling von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen; dies gilt als Nichtbestehen der Abschlussprüfung. In leichten Fällen kann stattdessen die Prüfungsleistung mit der Note »ungenügend« bewertet werden.
- 4) Stellt sich eine Täuschungshandlung erst nach Aushändigung des Zeugnisses heraus, kann die untere Schulaufsichtsbehörde das Zeugnis einziehen und entweder ein anderes Zeugnis erteilen oder die Prüfung für nicht bestanden erklären, wenn seit der Ausstellung des Zeugnisses nicht mehr als zwei Jahre vergangen sind.
- 5) Wer durch sein Verhalten die Prüfung so schwer stört, dass es nicht möglich ist, die Prüfung ordnungsgemäß durchzuführen, wird von der Prüfung ausgeschlossen; dies gilt als Nichtbestehen der Abschlussprüfung. Für die Zuständigkeit gilt Absatz 3 Satz 1, für die Entscheidung in leichten Fällen Absatz 3 Satz 2 entsprechend.
- 6) Vor Beginn der Abschlussprüfung ist auf diese Bestimmungen hinzuweisen.



